

XXXV.

Wohl wiegt eines viele Thaten auf —

Sie achten d'rauf —

Das ist um Deines Vaterlandes Noth

Der Heldentod.

Steh' hin, die Feinde stehen, blick' hinan,

Der Himmel glänzt, dahin ist uns're Wohn.

L. Uhländ.



ie Nacht, welche diesem entscheidenden Tag folgte, brachten Herzog Ulerich und seine Begleiter in einer engen Waldschlucht zu, die durch Felsen und Gesträuch einen sicheren Versteck gewährte, und noch heute bei dem Landvolk die „Ulerichshöhle“ genannt wird. Es war der Pfeifer von Hardt, der ihnen auf ihrer Flucht als ein Retter in der Noth erschienen war, und sie in diese Schlucht führte, die nur den Bauern und Hirten der Gegend bekannt war. Der Herzog hatte beschlossen, hier zu rasten, um dann, sobald der Tag graute, seine Flucht nach der Schweiz fortzusetzen. Wohl wäre ihm hiezu die Nacht günstiger gewesen, denn die Bundestruppen hatten schon das Land besetzt, und es war wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß er sie täuschen und ungehindert entkommen würde; aber die Pferde waren von dem heißen Schlachttag ermüdet, und es war unmöglich, den Herzog und seine noth-